

Frühe Aprikosensorten sind bereits auf dem Markt

Автор(и): Растителна защита
Дата: 31.05.2016 Брой: 5/2016



In der Region Silistra gibt es über 27.000 Dekar Aprikosenplantagen. An der Aprikosen- und Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Silistra wird eine Sammlungsplantage mit 500 Sortenproben kultiviert, von denen 11 dort gezüchtet wurden. Die diesjährige Ernte wurde durch anhaltende Regenfälle, niedrige Temperaturen und Fröste fast vollständig zerstört. Trotz der schwierigen klimatischen Bedingungen sind diese Woche die ersten Aprikosen – frühe Sorten – zu einem Preis von 3 BGN pro Kilogramm auf den Markt gekommen.

Die anhaltenden Märzregen und großen Temperaturschwankungen haben zu irreparablen Schäden an fast 80% der Aprikosen-Ernte geführt. Die ungünstigen Witterungsbedingungen haben die Prozesse der Bestäubung und Befruchtung der Bäume behindert sowie bei den späteren Sorten zu Blütenverlust geführt, berichtete die Aprikosen-Versuchsstation in Silistra.

Aprikosen- und Landwirtschaftliche Versuchsstation in Silistra

Obwohl sie administrativ Teil der Landwirtschaftsakademie ist, ist die Aprikosen- und Landwirtschaftliche Versuchsstation in Silistra nach dem Handelsgesetzbuch registriert und hat keinen Anspruch auf Budget und Subventionen. Die Mittel für Unterhalt und wissenschaftliche Forschung müssen aus eigenen Einnahmen bereitgestellt werden. In der Region Silistra ist dies schwierig, obwohl Aprikosen zu den traditionellen Obstsorten im Donau-Dobrukscha-Gebiet gehören.

In den letzten Jahren haben die Forscher der Aprikosen- und Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Silistra zwei neue Aprikosensorten gezüchtet – "Drastar" und "Istar". Die Aprikose ist eine Frucht mit unvergleichlichen Geschmackseigenschaften, die aufgrund ihres reichen Gehalts an Vitaminen und Mineralstoffen auch aktiv in der Naturmedizin eingesetzt wird.

Aprikosen – eine leckere Frucht oder Naturmedizin

Die Aprikose (*Prunus armeniaca*) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Rosengewächse. Die Heimat der Aprikose ist Nordost-Armenien. Wilde Aprikosen findet man noch in Zentralasien, Dagestan und Nordost-Armenien. Im Himalaya wächst sie sogar in einer Höhe von 4.000 m über dem Meeresspiegel. Als Kulturpflanze wird sie seit 3.000 Jahren in Armenien angebaut, von wo aus ihre Verbreitung begann – Persien, Kleinasien. Sie erreichte Europa erst im 1. Jahrhundert, wurde aber lange Zeit nur in klösterlichen und fürstlichen Gärten angebaut. In Bulgarien wurde die Aprikose nach der Befreiung eine Obstkultur. Die beliebtesten Sorten sind Silistra (für Kompott), Kischinau Frühe, Ungarische, Roxana und andere.

Aprikosen enthalten:

Niacin (Vitamin B3), notwendig für die Muskelelastizität;

Folsäure (B9), wichtig für den Prozess der Blutbildung und das Zellwachstum;

Pantothensäure (B5), notwendig für Vitalität, Fettverbrennung und schönes Haar;

Vitamin C, das das Immunsystem unterstützt;

Vitamin B17, auch bekannt als Amygdalin. In der Alternativmedizin wird es in der Krebstherapie eingesetzt.

Die 2.500 IE Carotin, die in nur 3 Aprikosen enthalten sind, stellen die Hälfte des täglichen Vitamin-A-Bedarfs eines Menschen dar. Carotin schützt vor den schädlichen Auswirkungen freier Radikale, weshalb Aprikosen besonders für Raucher von Vorteil sind.

Kalium, notwendig für die Funktion des Herzmuskels;

Eisen und Kupfer, die zusammen mit Folsäure die Aprikose zu einer idealen Frucht für Menschen machen, die an Anämie leiden;

Magnesium, wodurch Aprikosen erhöhten Blutdruck schnell und langfristig senken;

Darüber hinaus ist Magnesium in Kombination mit Phosphor bei intensiver geistiger Aktivität förderlich für den Körper, weshalb Aprikosen die geistige Leistungsfähigkeit steigern und das Gedächtnis verbessern.

Die Aprikose verlangsamt die Alterungsprozesse des Körpers, regt die Herzaktivität an und stärkt den Herzmuskel, fördert die Zellbildung und verbessert die Blutzusammensetzung und hilft bei Rachen- und Nasenproblemen sowie bei Asthma.